

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 28. Juli 1865.

30.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vorauszubezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Das Sängersfest in Dresden.

Die Festtage sind nun verrauscht, und welcher Theilnehmer möchte nicht gern einen Blick auf sie zurückwerfen, auf Tage, wie sie wohl nicht so bald wiederkehren werden? Am 1. Festtage, Sonnabend, den 22. Juli, brachte jeder Bahnzug einzelne Vereine oder ganze Bünde; manche Bahn, wie z. B. die Leipzig-Dresdener konnte den Verkehr nicht bewältigen, daher mußte die Liedertafel von Wilsdruff 2 Stunden in Coswig warten, während welcher Zeit 4züge vorüberfuhren, die keinen Mann mehr aufnehmen konnten. Endlich gelang es noch, in einem Viehwagen Platz zu erlangen. Von einer Begrüßung am Rathhause in Dresden war am Vormittage keine Rede, die Vorstände der Vereine hatten die Quartierzettel und Festzeichen in Empfang zu nehmen, die Fahnenträger ihre Fahnen abzuliefern. Der Wohnungsausschuß soll in den letzten Tagen den Kopf etwas verloren haben, daher kam auch viel Wirrwarr vor. So hatten 4 Wilsdruffer doppelte Quartierbillets, während 11 Sänger von Elsterwerda gar keins bekommen konnten. Es mag allerdings eine fürchterliche Arbeit gewesen sein, sämmtliche Sänger unterzubringen und wir wollen nicht mit den Männern rechten, die nicht Jedem gerecht werden konnten. Es war vorauszu sehen, daß die Sänger aus den nahe gelegenen Dörfern sich größtentheils mit Massenquartieren würden begnügen müssen; die Wilsdruffer waren in's Schützenhaus gelegt worden. Im Allgemeinen sprachen sich die Sänger recht günstig über die Massenquartiere aus; Reinlichkeit und Ordnung wurde besonders hervorgehoben; zur Bedienung war Militär anwesend.

Am Sonnabend Abend fand der Fahnenzug statt; freilich nicht wie angekündigt war, um 6, sondern um 8 Uhr, was seinen Grund in mangelhaften Anordnungen innerhalb des Rathhauses hatte. Hierdurch erwuchs den Fahnenträgern und Fahnenbegleitern der Uebelstand, daß sie fast 4 Stunden auf den Füßen sein und in der Festhalle angekommen, sich stehend von den Dresdner Sängern, welche die Sitzplätze eingenommen hatten, begrüßen lassen mußten. Ein großer Theil entfernte sich dann auch sofort aus der Halle, ein anderer Theil nahm Platz auf den Stufen.

Einen prachtvollen Anblick gewährten die drei Dampfschiffe, welche die Fahnen, 418 an der Zahl, am Montage früh nach der Altstadt zurück brachten. Die Weihe der Bundesfahne, Sonntags Nachmittags 2 Uhr, eingeleitet durch Glockengeläut und Böllerschüsse, bildete einen Glanzpunkt des ganzen Festes; die Weihrede wurde von Prof. Dr. Fricke gehalten. Außer ihm sprachen noch Oberbürgermeister Pfotenhauer, Staatsanwalt Held und zwei Würtemberger. Manche von den Sängern waren von der Feier bis zu Thränen gerührt. Bei Beginn des Concerts fand sich auch Se. Majestät der König ein, auf dem Festplatze stürmisch begrüßt von der anwesenden Menge. Im großen Festzuge, Montag um 2 Uhr, gipfelte sich gewissermaßen das ganze Fest. Die Sänger marschirten unter Vorantritt von Turnerknaben, die Standarten mit den Namen der Heimathsorte trugen. Prachtvoll nahmen sich hierbei manche Fahnen aus, wie die des Böhmerbundes und Rünbergs. Auch die Stadt hatte zum Festzuge ihren schönsten Schmuck angelegt; besonders zeichneten sich die Wilsdruffer- und Schloßstraße, sowie das Altstädter Rathhaus, das Ministerium des Innern auf der Seestraße und